

N^o. 8.

1918.

Verhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt.

Bericht vom 1. August 1918.

Inhalt: Todesanzeige: Conrad v. John †. — Eingesendete Mitteilung:
R. Schwinner: Das Gebirge westlich von Ballino (Südwest-Tirol). II. Teil.

NB. Die Autoren sind für den Inhalt ihrer Mitteilungen verantwortlich.

Todesanzeige.

Zur Erinnerung an Conrad v. John.

In der Nacht vom 27. auf den 28. Juni dieses Jahres ist nach längerem schweren Leiden der frühere Vorstand unseres chemischen Laboratoriums, Regierungsrat Conrad John von Johnesberg, im 7. Jahre seines Ruhestandes verschieden.

Geboren zu Kronstadt in Siebenbürgen am 3. Februar 1852 absolvierte er die deutsche Oberrealschule in Prag in den Jahren 1862—1868, studierte sodann 1868—1872 an der chemischen Fachschule der technischen Hochschule in Wien, war hierauf von 1872 bis Ende 1873 Assistent der k. k. chemisch-physiologischen Versuchstation für Wein- und Obstbau in Klosterneuburg bei Wien und trat mit 1. Jänner 1874 als Assistent des chemischen Laboratoriums in die Geologische Reichsanstalt ein. Nach dem im Jahre 1880 erfolgten plötzlichen Tod des damaligen ersten Chemikers C. v. Hauer wurde v. John mit der Leitung des Laboratoriums betraut und 1881 in jungen Jahren definitiver Vorstand desselben. 1898 bekam er den Titel eines Regierungsrates und wurde 1901 ad personam in die VI. Rangsklasse befördert. Mit 60 Jahren (1. Dezember 1911) trat er wegen seiner schon seit längerer Zeit angegriffenen Gesundheit in den Ruhestand. Er war Mitglied der kais. Leop. Carol. deutschen Akademie der Naturforscher in Halle, korrespondierendes Mitglied der Gesellschaft zur Förderung deutscher Wissenschaft, Kunst und Literatur in Böhmen und anderer gelehrter Gesellschaften.

Schon viele Jahre war er Diabetiker und damit dürfte wohl die Nervosität, unter der er zu leiden hatte, in Zusammenhang gewesen sein; auch bei manuellen Betätigungen war dieser Zustand oft hinderlich und manche Arbeit bereitete ihm schlaflose Nächte. In Kaltenleutgeben, Baden bei Wien und Karlsbad suchte er seit langer Zeit Linderung und Heilung, doch erst im Ruhestand wurde sein Leiden tatsächlich besser. Aber mit Anfang dieses Jahres gewahrten die um

ihn Befindlichen wieder eine Verschlimmerung, im März trat eine Eiterung — anfangs scheinbar infektiöser Natur — am linken Vorfuß auf, die zu Ende desselben Monats zur Operation und Abnahme des Fußes beim Knöchel führte. Nach sechs Wochen war zwar die Operationswunde geheilt, jedoch bildeten sich wieder neue Eiterungen und dazu kam bald Blasenkatarrh und Urämie, welche zum Tod führte, nachdem in den letzten Tagen auch noch Erblindung eingetreten war.

Er hatte durch sein geselliges Wesen, das bestrebt war, sich von Einseitigkeit im Gelehrtentum fernzuhalten und durch sein Konversationstalent, das ihn befähigte, seine vielen Erlebnisse und Lebenserfahrungen in sehr origineller Weise zum Besten zu geben, einen großen Bekanntenkreis, bei dem die Verschlechterung des Leidens herzliche Teilnahme erweckte und bei welchem sein in den letzten Wochen bereits von ihm selbst vorausgesehener Hingang schmerzliches Bedauern hervorrief. v. John hinterließ eine Witwe, Frau Leopoldine geb. Hager, mit der er seit 1898 glücklich verheiratet war.

Seine wissenschaftlichen Arbeiten an der Anstalt erstreckten sich auf die Gebiete der Mineralchemie, Gesteinsanalyse und Petrographie; hiervon waren einige mineralchemische Untersuchungen von besonderer Bedeutung. Unter anderem geben z. B. die Autorenverzeichnisse der einzelnen Bände von Doelters „Handbuch der Mineralchemie“ deutliche Belege hiefür. Vorwiegend betraf seine Tätigkeit auch die amtlichen Laboratoriumsarbeiten zu praktisch-technischen Zwecken, welche größtenteils in den periodisch erscheinenden „Arbeiten aus dem chemischen Laboratorium der k. k. geologischen Reichsanstalt“ enthalten sind. Die Anstalt verliert in ihm nicht nur einen den Mitgliedern angenehmen Kollegen, sondern, wie die folgende Liste seiner veröffentlichten Arbeiten zeigt, auch einen Mitarbeiter der die Wissenschaft nach besten Kräften fördern half.

1874.

Magnesiaglimmer vom Baikalsee. J. ¹⁾ 1874 (Tschermak's Mineral. Mitteilungen), S. 242.

Grünerde von Peřimov in Böhmen. J. 1874 (Tschermak's Mineral. Mitteilungen), S. 243.

Analyse eines Augit-Hornblende-Andesits von Toplitia bei György-St. Miklos in Siebenbürgen. V. ¹⁾ 1874, S. 120.

Analyse eines Hornblende-Andesits von Tusnad am Búdös bei Kronstadt in Siebenbürgen. V. 1874, S. 242.

Vorkommen eines dem Wocheinit (Beauxit) ähnlichen Minerals in Kokorije. V. 1874, S. 289.

1875.

Thomsonit und Amphibol vom Monzoni. V. 1875, S. 305.

(Mit C. v. Hauer.) Arbeiten in dem chemischen Laboratorium der k. k. geologischen Reichsanstalt. J. 1875, S. 141.

¹⁾ Abkürzungen: J. = Jahrbuch der k. k. geologischen Reichsanstalt. — V. = Verhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt.

1876.

- Analyse eines alkalischen Natronsäuerlings von Ločendol bei Rohitsch. V. 1876, S. 114.
 Die Mineralwässer von Dorna Watra in der Bukowina. V. 1876, S. 209.
 Bernstein und Schraufit aus dem Libanon. V. 1876, S. 255.

1877.

- (Mit G. Stache.) Geologische und petrographische Beiträge zur Kenntniss der älteren Eruptiv- und Massengesteine der Mittel- und Ost-Alpen. I. J. 1877, S. 143.

1878.

- Chemische Untersuchung einer Kohle und verschiedener silberhaltiger Bleiglanze aus Persien. V. 1878, S. 121.
 Halloysit von Tüffer. V. 1878, S. 386.

1879.

- (Mit G. Stache.) Geologische und petrographische Beiträge zur Kenntniss der älteren Eruptiv- und Massengesteine der Mittel- und Ost-Alpen. II. J. 1879, S. 317.
 Bergtheer und Ozokerit von Oran (Algier). V. 1879, S. 104.
 Ueber einige Eruptivgesteine aus Bosnien. V. 1879, S. 239.

1880.

- Ueber krystallinische Gesteine Bosnien's und der Hercegovina. J. 1880, S. 430.

1881.

- (Mit v. Foullon.) Arbeiten aus dem chemischen Laboratorium d. k. k. geologischen Reichsanstalt. J. 1881, S. 483.

1882.

- (Mit F. Teller.) Geologisch-petrographische Beiträge zur Kenntniss der dioritischen Gesteine von Klausen in Südtirol. J. 1882, S. 589.

1883.

- Untersuchungen verschiedener Kohlen aus Bulgarien. V. 1883, S. 99.

1884.

- Ueber ältere Eruptivgesteine Persiens. V. 1884, S. 35.
 Ueber ältere Eruptivgesteine Persiens. J. 1884, S. 111.
 Untersuchung zweier ungarischer Rohpetroleumvorkommen. V. 1884, S. 53.
 Ueber Melaphyr von Hallstatt und einige Analysen von Mitterberger Schiefer. V. 1884, S. 76.

1885.

- Ueber die von Herrn Dr. Wähner aus Persien mitgebrachten Eruptivgesteine. J. 1885, S. 37.
 Olivingabbro von Szarvaskö. V. 1885, S. 317.

1886.

- (Mit v. Foullon.) Arbeiten aus dem chemischen Laboratorium der k. k. geologischen Reichsanstalt. J. 1886, S. 329.
 Ueber die Andesite von Rzegocina und Kamionna bei Bochnia in Westgalizien. V. 1886, S. 213.

1888.

(Mit v. Foullon.) Arbeiten aus dem chemischen Laboratorium der k. k. geologischen Reichsanstalt, J. 1888, S. 617.
 Ueber die Gesteine des Eruptivstockes von Jablanica an der Narenta. J. 1888, S. 343.

1889.

Ueber den Moldavit oder Bouteillenstein von Radomilic in Böhmen. J. 1889, S. 473.

1890.

(Mit v. Foullon.) Chemische Untersuchung der vier Trinkquellen von Luhatshowitz in Mähren. J. 1890, S. 351.

1891.

Chemische Analyse der „Friedrichsquelle“ von Zeidelweid bei Sandau in Böhmen. J. 1891, S. 73.
 Natürliches Vorkommen von Humussäure in dem Falkenauer Kohlenbecken. V. 1891, S. 64.
 Ueber die chemische Zusammensetzung des sogenannten Taraspits von Vulpera bei Tarasp in der Schweiz und der Miemite überhaupt. V. 1891, S. 67.
 Chemische Untersuchung eines Mineralwassers vom Gaisberg bei Salzburg. V. 1891, S. 224.

1892.

Ueber die chemische Zusammensetzung der Pyrope und einiger anderer Granate. J. 1892, S. 53.
 (Mit v. Foullon.) Technische Analysen und Proben aus dem chemischen Laboratorium der k. k. geologischen Reichsanstalt. J. 1892, S. 155.
 Ueber die chemische Zusammensetzung verschiedener Salze aus den k. k. Salzbergwerken von Kalusz und Aussee. J. 1892, S. 341.
 Ueber steirische Graphite. V. 1892, S. 413.

1894.

Noritporphyr (Enstatitporphyr) aus den Gebieten Spizza und Pastrovicchio in Süddalmatien. V. 1894, S. 133.

1895.

(Mit C. F. Eichleiter.) Arbeiten aus dem chemischen Laboratorium der k. k. geologischen Reichsanstalt, ausgeführt in den Jahren 1892—1894. J. 1895, S. 1. Bericht über die Untersuchung der Bodensee-Grundproben. Ref. V. 1895, S. 155.

1896.

Chemische und petrographische Untersuchungen an Gesteinen von Angra Pequena, der Cap Verdischen Insel St. Vinzente, vom Cap Verde und von der Insel San Miguel (Azoren). J. 1896, S. 279.
 Ueber die chemische Beschaffenheit und den Ursprung des am 25. und 26. Februar 1896 gefallenen Staubes. V. 1896, S. 259.

1897.

Zur Erinnerung an Heinrich Freiherrn von Foullon-Norbeeck. J. 1897, S. 1.
 (Mit C. F. Eichleiter.) Arbeiten aus dem chemischen Laboratorium der k. k. geologischen Reichsanstalt, ausgeführt in den Jahren 1895—1897. J. 1897, S. 737.

Zur Analyse des Arsenkieses von Sestroun. Tschermak's Mineral. und petrographische Mitteilungen, Bd. XVII, S. 291.

Ueber die Menge von Schwefel, die beim Verkoaksen von Kohlen im Coaks verbleibt und die Menge von Schwefel, die bei diesem Prozesse entweicht. V. 1897, S. 134.

Ueber die sogenannten Hornblendegneisse aus der Gegend von Landskron und Schildberg, sowie von einigen anderen Localitäten in Mähren. V. 1897, S. 189.

1898.

Ueber die chemische Zusammensetzung verschiedener Mineralwässer Ostböhmens. J. 1898, S. 375.

Die bei der niederösterreichischen Donauregulierung verwendeten Baumaterialien. Special-Katalog der Ausstellung der Donau-Regulierungs-Kommission S. 105 bis 126, Jubiläums-Ausstellung, Wien 1898.

1899.

Ueber Eruptivgesteine aus dem Salzkammergut. J. 1899, S. 247.

Ueber Gesteine von Požoritta und Holbak. J. 1899, S. 559.

Ueber die chemische Zusammensetzung der Moldavite. V. 1899, S. 179.

1900.

(Mit C. F. Eichleiter.) Arbeiten aus dem chemischen Laboratorium der k. k. geologischen Reichsanstalt, ausgeführt in den Jahren 1898—1900. J. 1900. S. 663.

Ueber einige neue Mineralvorkommen aus Mähren. V. 1900, S. 335.

1902.

Ueber Gabbro- und Granitit-Einschlüsse im Basalt von Schluckenau in Böhmen. J. 1902, S. 141.

1903.

(Mit C. F. Eichleiter.) Arbeiten aus dem chemischen Laboratorium der k. k. geologischen Reichsanstalt, ausgeführt in den Jahren 1901—1903. J. 1903, S. 481.

1904.

Ueber die Berechnung der Elementaranalysen von Kohlen mit Bezug auf den Schwefelgehalt derselben und den Einfluss der verschiedenen Berechnungsweisen auf die Menge des berechneten Sauerstoffes und die Wärmeeinheiten. V. 1904, S. 104.

1905.

(Mit F. Kossmat.) Das Mangan-Eisenerzlager von Macskamező in Ungarn. Zeitschrift für praktische Geologie, Jahrg. 13, S. 305.

1906.

Ueber die chemische Beschaffenheit der Asphaltschiefer der Bara-Bai (Buru). Neues Jahrbuch für Mineralogie, Geologie etc. Beilageband XXII. Geologische Mitteilungen aus dem Indo-Australischen Archipel, 1906, S. 686.

Chemische Untersuchung der Otto- und Luisenquelle in Luhatschowitz (Mähren). J. 1906, S. 197.

1907.

(Mit C. F. Eichleiter.) Arbeiten aus dem chemischen Laboratorium der k. k. geologischen Reichsanstalt, ausgeführt in den Jahren 1904—1906. J. 1907, S. 403.

1908.

(Mit F. E. Suess.) Die Gauverwandtschaft der Gesteine der Brüner Intrusivmasse. J. 1908, S. 247.

1909.

(Mit K. Hinterlechner.) Ueber Eruptivgesteine aus dem Eisengebirge in Böhmen. J. 1909, S. 127.

(Mit W. Hammer.) Augengneise und verwandte Gesteine aus dem oberen Vintschgau. J. 1909, S. 691.

1910.

(Mit C. F. Eichleiter.) Arbeiten aus dem chemischen Laboratorium der k. k. geologischen Reichsanstalt, ausgeführt in den Jahren 1907—1909. J. 1910, S. 713.

Ueber die chemische Zusammensetzung einiger im Karawankentunnel erbohrten Wässer. Denkschriften der math.-naturw. Kl. der kais. Akademie der Wissenschaften, Bd. LXXII, S. 251.

(Mit K. Hinterlechner.) Ueber metamorphe Schiefer aus dem Eisengebirge in Böhmen. V. 1910, S. 337.

O. Hackl.

Eingesendete Mitteilung.

Robert Schwinner. Das Gebirge westlich von Ballino (Südwest-Tirol). [Eine vorläufige Mitteilung.]

II. Teil.

IV. Tektonik.

Die Autorität Bittners als Aufnahmegeolog und Tektoniker ist mit Recht — wie heute mehr als je hervortritt — so groß, daß es ein großer Fehler wäre, an von ihm geäußerten Ansichten achtlos vorbeizugehen. Daher sollen als Einleitung seine Angaben über die Gaverdina kurz zusammengefaßt werden⁵³⁾:

„Im Durchschnitte des Gaverdinagebirges hat man es zunächst mit drei Längsschollen zu tun, d. h. mit drei Gebirgsabschnitten, welche durch longitudinale [d. i. NNO—SSW streichende] in ihrer Entstehung offenbar auf liegende Falten zurückführbare Störungslinien geschieden sind. Es sind dieses die Längsschollen des Mte. Gaverdina—Cadria—Givo, des Mte. Toffin—Vies [1696 Sp.-K., SO von der Cadria—Viesch, Bittner], des Mte. Pari“ (l. c. S. 360). Die herrschende Fallrichtung der Schichten ist als eine nach NW gerichtete zu bezeichnen. Als Zeichen der ursprünglich synklinale Anlage der Schollen sind an den Längsstörungen, an denen „die höherliegenden Massen im NW auf die jüngsten Glieder der im SO anliegenden Nachbarscholle überschoben sind“ hie und da Reste des Mittelschenkels (steil aufgerichtet oder überkippt) erhalten. Weitere Faltenbildungen treten nur in der Scholle des Mte. Pari auf. (Vgl. l. c. S. 333 und 348.) Querbrüche durchsetzen das ganze Terrain [mit ca. O—W-Streichen] u. zw. „schneidet die eine Querstörung den ganzen Zug der Gaverdinahauptkette in der Linie Tiarno—Rangosattel—S. Lorenzo [bei Condino] ab, die zweite unterbricht diesen Zug weiter nördlich⁵⁴⁾ und verschiebt seine beiden westlichen Schollen um beträchtliche Strecken